

Name: POENSGEN, Walther. Dr. (Stellvertr. Personalch. i. AA 33/34)	ZS Nr. 2011	Bd I	Vermerk: Vertraulich
--	----------------	---------	------------------------------------

katalogisiert Seite:
 Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
 Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
 Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
 Sachkatalog:

Personen:

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Aufzeichnung Nr. 26

München, 3. 12. 1965

Betr.: Dr. Walther Poensgen, zuletzt stellvertretender Personalchef im AA 1933/34.Befragung: am Donnerstag, den 2.12.1965 in München von 18.00 bis 19.00 Uhr

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4501/70	Best. 252011
Rep. ✓	Kat.

Anschrift:
München 27
Höchlstr. 3
Tel. 486851

Zur Person:

Geboren am 20.2.1884 in Düsseldorf. Gerichtsassessor 1913. Seit 1919 Angehöriger des AA (in folgenden Stellungen: an der Gesandtschaft Bern, kommissarischer Konsul in Genf, 1923 im Referat Völkerbund, Ende 1928 Gesandtschaftsrat in Santiago/Chile, seit 1930 in der Personalabteilung des AA), 1934 verabschiedet.

Zur Personalpolitik des AA 1934/34:

Im Ganzen gesehen hat sich der RAM v. Neurath in personalpolitischen Angelegenheiten noch nicht hineinreden lassen; allerdings war er gezwungen, auf Grund des Beamtengesetzes eine Reihe von Nichtariern des Amtes zu entlassen. Es kam zu einer abrupten Entlassung des Generalkonsuls von Shanghai, Michselsen, und des deutschen Gesandten in Buenos Aires, v. Kaufmann-Asser. Beide Herren blieben nur drei Wochen in ihrem Amt 1933.

Erbprinz von Waldeck und Pyrmont:

Dieser SS-Führer war wohl der erste, der im Sinne der NSDAP die Personalpolitik des AA kontrollieren sollte. Er selbst, Erbprinz zu Waldeck, berief sich in seiner Personalpolitik immer wieder auf den persönlichen Auftrag von Hitler. Er erschien bei seinem Amtsantritt in SS-Uniform und versprach "hier endlich einmal aufzuräumen". Er hatte sich sehr bald im Amt eine Reihe von V-Leuten herangezogen, die ihm über das Verhalten von Beamten in der Weimarer Zeit Dossiers zur Verfügung stellten (wer wann mit welchem Sozialdemokraten verkehrt hatte usw.). Zu einem der Hauptspitzel soll ein Herr Thomas gehört haben. Allerdings hat sich v. Neurath 1933/34 allen Wünschen des Erbprinzen gegenüber noch ablehnend verhalten können. Der Erbprinz zu Waldeck hat z.B. auch das Verhalten des deutschen Botschafters in Washington, der im Februar 1933

zu Poensgen 2

um seine Verabschiedung bat, als Verrat an Deutschland bezeichnet.

Erstes Zusammentreffen mit der A.O. am 20.12.1933 in Hamburg:

Bei dieser Unterredung erwies sich Bohle als sehr zugänglich, wirkte er auf die Beamten vernünftig und beide Seiten scheiden im besten Einvernehmen. Bohle war sich klar darüber, daß man in der Personalpolitik nur schrittweise vorgehen konnte, um die allzu krassen Widersacher des NS in den Reichsvertretungen ablösen zu lassen. v. Grünau, Leiter der Personalabteilung, hat sich damals sehr mutig und entschieden verhalten und ist keinerlei Kompromiß eingegangen. Sein Nachfolger (1936) Prüfer war sehr viel nachgiebiger und weicher, sodaß die A.O. leichteres Spiel hatte.

Zur Ablösung von Poensgen:

[(10.2.33)

~~Am 10. Febr. 1933~~ ^{im} Febr. 1933 ^{schrieb} Poensgen in einem dienstlichen Brief an den deutschen Gesandten in Santiago, v. Reichswitz, der ihn um Auskunft über das Dritte Reich und seine Führer gebeten hatte, handschriftlich den Satz ^{hin-} dazu: "Neurath kann die NS-Gesellschaft noch in Zaum halten."

1934 ist dieser Brief in einer Fotokopie über Goebbels dem RAM zugesandt worden. Goebbels bemerkte dazu, daß das Schreiben ein typisches Beispiel für die reaktionäre Haltung der Beamten im AA sei. Neurath konnte P. nicht mehr decken und pensionierte ihn deshalb sofort.

Zur Ernennung von Beamten 1933/34:

Soweit sich P. daran erinnern kann, hat der Erbprinz zu Waldeck bei der Ernennung von höheren Beamten immer noch seine Beurteilung hinzugefügt, aber eine schriftliche Weisung dafür lag offenbar noch nicht vor (s. 1935 ~~ix~~ die gesetzliche Grundlage.) Das gleiche geschah bei Versetzungen von Beamten ins Ausland.

Ribbentrop:

Er kam zunächst als Beobachter ins Amt und Bülow, der Staatssekretär, wollte ihm nur die allgemeinen Telegramme zugänglich machen. Erst ein energischer Protest von Ribbentrop, zwang das AA, diesem Außenseiter auch die Geheimberichte zur Kenntnis zu bringen.

APA/AO:

Wurden doch 1933 eine Zeit lang als ernstzunehmende Konkurrenzunternehmen empfunden.

.....
Dr. Jacobsen